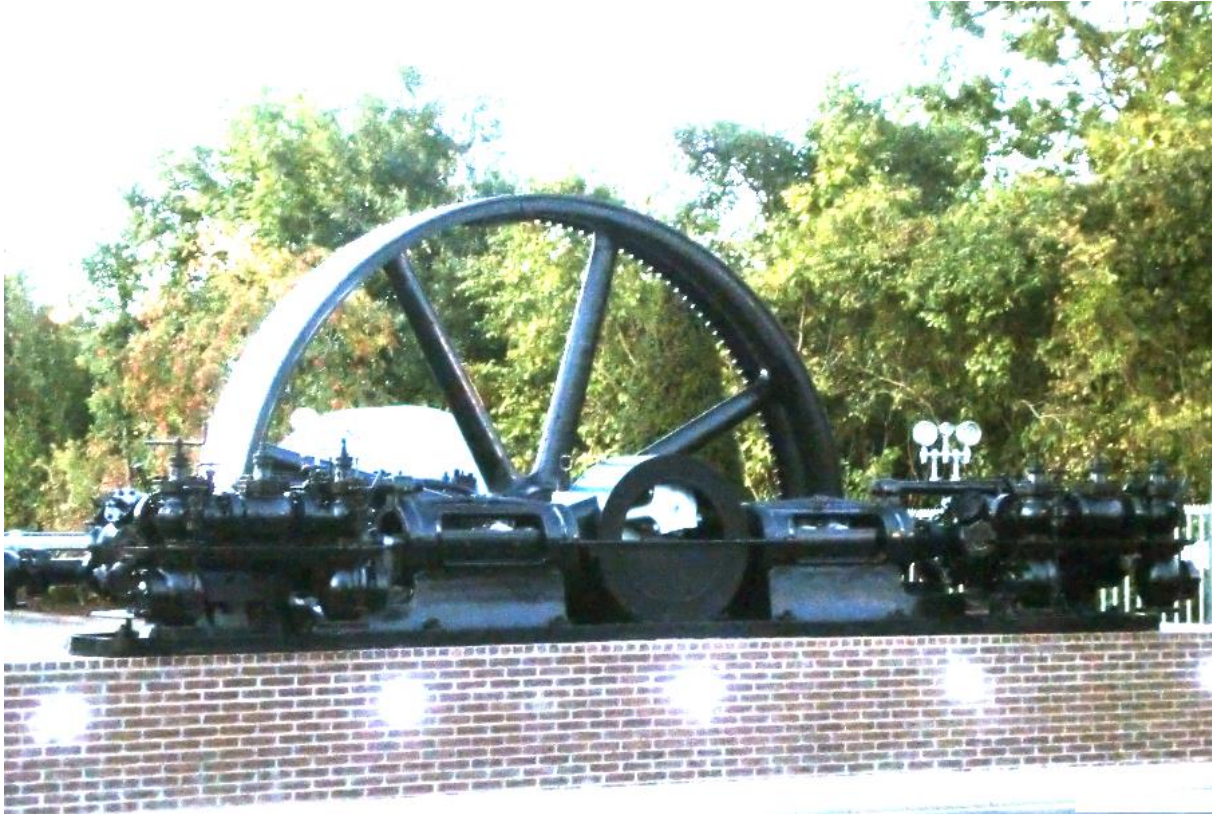


### Imposanter historischer Kälteverdichter mit Dampfmaschine bei TEKO in Altenstadt



Die Firma TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH in Altenstadt hat mit fachlicher Begleitung des HKK auf Ihrem Firmengelände einen riesigen Kreuzkopfverdichter mit Dampfmaschine als imposantes Zeugnis der Industriegeschichte aufgebaut. TEKO will damit zeigen, wie die Technik früher einmal aussah und gleichzeitig ein Bekenntnis zu dem damals verwendeten umweltfreundlichen, wirtschaftlichen und energieeffizienten Kältemittel Ammoniak ablegen.

Der Verdichter wurde 1919 von der Firma Germania in Chemnitz hergestellt und war über 70 Jahre im Kühlhaus der Frigus GmbH am Kaiserhafen in Bremerhaven zur Blockeisherstellung und Gefrierfleischkühlung im Betrieb.

**Daten des Verdichters:** liegender, doppelwirkender, Germania-Kreuzkopf- Verdichter mit 340 mm Zylinderdurchmesser, 500 mm Hub, 110 U/min.  
Leistung geschätzt bei  $t_0 -10^{\circ}\text{C}$ ,  $t_+20^{\circ}\text{C}$  ca. 800 000 – 1 000 000 kcal/h.

**Daten der Dampfmaschine** für Verdichterantrieb und Stromerzeugung: Starke & Hoffmann Einzylinder – Stromdeckel – Heißdampfmaschine mit Ventilsteuerung und Proell Regler, 600 mm Zylinderdurchmesser, 1000 mm Hub, 110 U/min, Leistung 450 bis 650 PS

Die Geschichte der Restaurierung finden Sie [hier](#) - und weitere Infos zur Aufstellung der Anlage und zur Geschichte des Kühlhauses [Frigus](#).

#### **Kontakt:**

**TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH**

63674 Altenstadt, Carl-Benz-Str. 1

Tel.: +49 (0) 60 47 / 96 30-0, Fax: +49 (0) 60 47 / 96 30-100

info@teko-kaeltetechnik.com

Weitere Infos über interessante Besuchsziele in und um Altenstadt finden Sie [umseitig](#):

**Altenstadt:** natürlich können Sie, wenn Sie die Anlage besuchen, auf Anfrage auch die Firma Teko besichtigen. - Altenstadt selbst ist ein Ort mit interessanter Geschichte. Er ist,



wie der Name schon sagt, an einer „alten Stadt“ entstanden, nämlich an der Stelle eines Limeskastells, das die Römer etwa 85 n. Chr. in Sichtweite des Glaubergs errichteten. Als sie 170 Jahre später von den Alemannen aus der Wetterau vertrieben wurden, war vor den Toren des Lagers eine erste Siedlung entstanden, die sich dessen rechteckigem Grundriss anpasste - der heutige alte Ortskern. Wer zwischen Ober-, Hinter- bzw. Kirchgasse mit so bezeichnenden Straßennamen wie „Im Kastell“ und „Auf der Mauer“

spazieren geht, wird das lineare römische Grundmuster unschwer wiedererkennen.

**Kloster Engelthal:** Das Kloster im stillen Waldwinkel, ca. 1,5 km von Altenstadt entfernt, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. 1268 wurde es von den Rittern von Büches und Karben als Zisterzienserinnen-Kloster gegründet. Nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges mühsam wieder aufgebaut, fiel es 1803 der Säkularisation zum Opfer.



Am 1. Mai 1962 zog eine Gruppe von zwanzig Schwestern in Engelthal ein, und mit dieser Wiederbesiedlung wurde die jahrhundertealte Tradition klösterlichen Lebens wieder aufgenommen.

Das Kloster lädt ein, das offene Tor zu durchschreiten: *Vom Hineinkommen in unsere Kirche oder der Rast im Gästegarten bis zum mehrwöchigen Urlaub, von der Teilnahme an unseren Kursen bis zur Belegung unseres Gästehauses.*

**Lindheimer Hexenturm:** Vor gut 150 Jahren war der „Hexenturm“ in Lindheim eines der bekanntesten Gruselgemäuer Deutschlands. Schuld daran war ein Buch des Ortspfarrers Ludwig Oeser mit dem Titel „Die Schreckensjahre von Lindheim“.



Es handelt vom dunkelsten Kapitel in der langen Geschichte des malerischen Ortes, von den Jahren zwischen 1634 und 1664, in denen hier an die zwei Dutzend ehersame Bürgerinnen und Bürger wegen Hexerei hingerichtet wurden. Allein um die Jahre 1663 und 64, in denen ein grausamer und habgieriger Amtmann namens Geis die Bevölkerung terrorisierte, mussten 20 unschuldige Opfer sterben, nachdem man sie

gefoltert, verurteilt und in eben diesem Turm eingekerkert hatte.

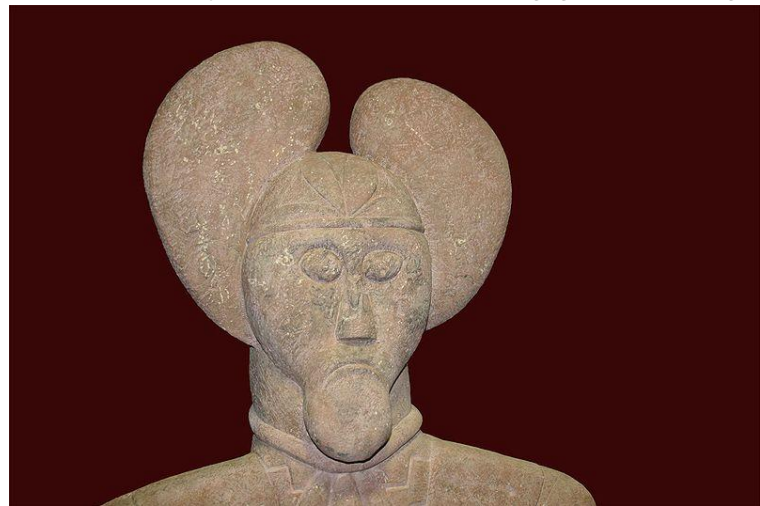
**Kaiserpfalz in Gelnhausen:** Gelnhausen wurde im Jahr 1170 von Kaiser Friedrich I.



Barbarossa als Reichsstadt gegründet. 1180 findet ein bedeutender Reichstag in Gelnhausen statt, auf dem Friedrich I. einen Prozess gegen seinen Vetter Heinrich den Löwen führt. - Südöstlich auf einer Kinziginsel gelegen, entstand im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts die Kaiserpfalz als Repräsentationsanlage Friedrich I.

**Der Keltenfürst vom Glauberg:** Die Ausstellung zur Keltenwelt am Glauberg befindet sich in einem der momentan spektakulärsten Museumsbauten Deutschlands. - Älter als die von uns in der „Straße der Kälte“ festgehaltenen Maschinenobjekte, ist die am Glauberg gefundene Figur eines Keltenfürsten. Die Entstehung wird um die Zeit von 500 v. Chr. vermutet. Neben dieser imposanten Figur sind in dem neugebauten Museum eine Vielzahl von keltischen Grabfunden wie Gebrauchsgegenstände, Waffen und Schmuck ausgestellt.

Das Museum befindet sich nur unweit vom Unternehmen Teko entfernt. Allein dieses Museum lohnt bei einem Besuch der Anlage bei Teko, einen Abstecher in die Umgebung von Altenstadt.



**Büdingen:** Büdingen ist bekannt, vor allem dank seiner hervorragend erhaltenen Altstadt,



Sie wird zu den am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtanlagen in ganz Europa gezählt. Nicht nur die Häuser in der Altstadt sind gut erhalten, sondern auch die mittelalterliche Befestigungsanlage von Büdingen. Die meisten Teile der Stadtmauer existieren noch, ebenso Wehrtürme und Stadttore. Ein Teil davon ist sogar begehbar.

**Bild:** das Jerusalemer Tor

Eine besondere Attraktion Büdingens ist das Schloss, dessen Grundriss eines dreizehnseitigen Vielecks verrät den Ursprung einer im 12. Jahrhundert begründeten Wasserburg. Eine selbständige Grafschaft entwickelte sich dann unter den 1258 zur Herrschaft gelangten Ysenburgern. Obwohl noch heute von der Fürstenfamilie bewohnt, darf



die Anlage besichtigt werden - bei etwas Glück wird man sogar von der Fürstin durch das Schloss geführt.

Gezeigt wird die Originalausstattung des Schlosses aus fünf Jahrhunderten - Fresken, Mobiliar, Jagdwaffen usw.

Damit nicht genug, In Büdingen gibt es auch noch ein sehr interessantes Museum der 50er Jahre – hier werden Erinnerungen wach - Auch die jüngere Generationen sind von diesem Museum begeistert.!



**Sie sehen, es gibt viel zu erleben in und um Altstadt – viel Spaß bei Ihrer Exkursion!**